



... Landrat Franz Einhaus. Foto: Archiv

Dreigliedriges Schulsystem ist abgewählt

Herr Einhaus, die neue Gesamtschule in Lengede ist genehmigt worden. Wie wird sich die Schullandschaft im Landkreis in den nächsten Jahren entwickeln?

Grundsätzlich bin ich davon überzeugt, dass die Schullandschaft in zehn Jahren eine ganz andere sein wird als heute. Das dreigliedrige Schulsystem ist von den Eltern auf Sicht abgewählt, wir werden es mittelfristig nicht mehr flächendeckend gewährleisten können. Vielmehr wird es in Zukunft mehr durchlässige, gemeinsame Schulen geben. Wir werden uns verabschieden von konventionellen Stundenplänen. Es ist wichtig, sich hinsichtlich der Schulform zu öffnen und nicht an altbackenen Formen festzuhalten.

In Gemeinden wie Wendeburg und Edemissen ist die Sorge groß, das Schulzentrum vor Ort zu verlieren...

Der Landkreis will alle Schulstandorte erhalten. Wir haben an allen Standorten in den Ganztagsbetrieb investiert. Das hätten wir nicht getan, wenn wir für diese Schulzentren keine Zukunft sähen... Die Gefahr geht nicht vom Kreis aus. Es kommt darauf an, welchen Spielraum das Land zulässt – dass es zum Beispiel Abstand nimmt von der Vorgabe, dass neue Gesamtschulen mindestens fünfzügig sein müssen. Es ist wichtig, die einzelnen Schulzentren durch die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Einbettung in das gesellschaftliche Umfeld so attraktiv und integrativ gestalten zu können, dass die Eltern sich für dieses wohnortnahe Angebot entscheiden.

Wie konkret wird es weitergehen?

Ich hoffe, dass die Landesschulbehörde schnellstmöglich die nötige Arbeitsgruppe zur Gründung der IGS in Lengede konstituiert. Wir wollen den ursprünglichen Zeitplan nach Möglichkeit einhalten, der vorsieht, dass die neue Gesamtschule nach den Sommerferien 2010 startet. Zudem werden wir – sobald der Wechsel der Trägerschaft der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet von der Stadt auf den Landkreis unter Dach und Fach ist – uns mit der qualitativen Schulentwicklungsplanung auseinandersetzen. Ich bin sogar dafür, dass ein Schulentwicklungsplan wieder verpflichtend für die Kommunen eingeführt wird. Wir brauchen Klarheit. Der Blindflug auf Landesebene muss ein Ende haben.

Interview: Katja Dartsch